

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Sabina Poppea. Das xc. Capitel.

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Von Sabina Poppea.

Das 10. Capitel.



Sabina Poppea / was der durchleüchtigsten Römerin eyne / von ihrem anherren / mütter halb Sabino Poppeo also geneuet / sy hett auch keinen gebrechenn / an allenn weiblich gabē / wann sy erbars gmüts gewesen ware / wann

sy was von vngesehner schöne / vber alle weib / sänsfster wort / süßer stime / schmaichender aussprechung / vñ weiblicher geberd / von vberhöhe behenden sinnen / wann sy die wol gebraucht hett / ir stäte gewonheyt was offenbar züchtiglich gebaren / vñ verborgen der vnkeuscheyt pflegend / als layder mange thüt / die doch hochgeeret sein will / vñnd wiewol sy selten außgienge / doch brauchet sy dannoch ihre rartzende listigkeyt / Wann dasy mercket / das vil der mann / vñnd voraus die obersten / von ihrer schöne züleibes begird beweget wurden / verdecket sy allweg den merern taile ihres angesichtes / Nit darumb das sy nit wölte gesehen sein / sonder das sy ihrer schöne zusehen nit gesättet wurden / vñnd fürbas je mehr gerarzet / sy ganz zusehen. Vñnd das ich vil irer sitten verlasse / sy kam darzü / das sy irer eeren wenig schonet / vñnd wa der nutz am besten was / dahin naiget sy ihr vnkeüsches gemüte. Zü disen sachen het das verleümbt weib groß gefell / sonil das sy in kürz / so grossen reichthumb züwegen bracht / damit der stadt irer geburt / als ihr fordern gethan hetten / wol gehalten werden möcht / Vñnd ward von erst vermähelt einem rittermässigen jüngling / Ruffus Crispus gehaissen / vñnd nach dem als sy ein sun geboren hette / ward sy beweget zü der liebe eines wolmügenden mächtigen jünglings / dem Keyser Neroni liebgehabten Otho gehaissen. Vñnd inn kürz darnach / als sy ihn vneelich oft bekenet hett / da starb Ruffus / da name er sy zum weib / Nit lang darnach ward Nero gerarzet durch die wort desselben Othonis / zü der liebe Sabine / Vñnd aber das beschähe durch sein vnbehütsame wort / auß sübrünstiger liebe zü seinem weib / oder darumb / das er ir waichmütige vnkeüsches sitten nicht leiden mocht / vñnd sy geren verlassen wolt / oder

ob das

Boccatius von den

ob das gelück Poppee beschaffen was/wais ich nicht / Wan auff ein zeyt
 als die obersten rath des Kaisers von dem tisch auffstünden/vnd etwas
 wolten rathschlagen/sprach O tho zu dem Keyser/ Ich gee wider haim zu
 deren/die von Göttin vber alle weib begabt ist/Mit grossen adel/gelob-
 tenn sitten / vnnnd Göttlicher schöne / inn den dreyen dingen allain ste-
 het alle Begirde / vnnnd alle freude vnnnd wollust menschlichs geschläch-
 tes / Durch solliche wort ward Veronis vnkeuschait leicht gerayzet / zu
 begirde also begabten weybes/vnnnd zühand wurden boten von im zu ihr
 gesandt/vnnnd vnderkeuffel/durch die sy vnlang darnach zu Veroni/mit
 begyrllichem willen gefüret ward / Mit dem kunt sie sich also halten/so
 freuntlich erzaygen / in so innbrünstiglich engünden mit dem feür der lie-
 be / das ehr inn kürz darnach/also sprach / Das ist warlich das weybe
 von den Götten so hoch begabet/als O tho gesagt het/ Da aber das lystig
 weib sollichs mercken ward/erzayget sy/das nicht mit den worten / des sy
 inn dem gemüt begerend was/sonder zu seiner zeyt mit bezwungnen zäs-
 heren von iren augen fließenden/sprach sy zu im/O herz meines hertzens
 begird were das ich dir doch etwann/ein eerliche liebe erzeygte/ so würde
 ich gehindert durch zwey ding/daz ich das nit gethün kan/das ein ist mein
 mann O tho/vor dem ich allzeyt müß inn sorgen steen/das ander das du
 inn liebe mit deiner diernen Atis verwickelt bist. Zühand wurden wege
 gesüchet/das O tho inn gestalt der eeren vnd erzeygen grosser gnaden res-
 gierer des landes Bilytanie/ward erwölet vnd dahin gesandt/vnd Atis
 ganz außgetribē/Also ward Nero ganz zu jr in reizender liebe verknüpf-
 set/vnnnd bald darnach gedachte sy Agrippinam/ sein müter zu drucken/
 die auff die selben zeyt aller regierung gewaltig was/vnnnd sprach zu ihm/
 Er were nun mer nicht ein kind/er solte selbs regieren/im were jederman
 häßig/das er sich nit erzaygte als ein Fürst / sonder als ein aygner gefang-
 ner mensch/vnnnd zu allen zeyten fürchtend/als ein kind die rütten/Dar-
 mit beweget sy Veronem / das er inn täglichen haß gegen der müter
 wachssen ward/sonil/das er sy zülest schändliches todes ertöden liesse/
 als oben von jr in irem Capitel beschriben ist/Darnach als sy nun merckt
 das sy den Keyser innbrünstiglich zu jr liebe verwickelt hett / vnd ihrem
 willen fürbaß mer kain widerstand was/ward sie mancherlay stricke le-
 gen/vnnnd netz stellen/darinn sy Veronem fahen möchte/das er sy zurweiß-
 neme/Vnd zu den zeyten als Nlemnius Regulus vnnnd Virgineus Ruf-
 fus die obersten rath waren/ gebar sy ime ein tochter/ die empfieng er mit
 vbergrossen freüden/vnnnd nennet sy nach ihrer müter Augustam Pop-
 peam/alda ward Poppea erst läcklich mit ihm reden/ Ich gedencke/das
 ich zwü nächte bey dir gewesen bin / inn denen ich wartend was der ge-
 mahelschafft/so bin ich auch nit von niderem geschläch / so bin ich frucht-
 bar / auch mit schöne begabet/vnnnd maine Kaiserlicher gemahelschafft
 wol würdig sein/damit beweget sy den Kayser/das er begirlich weg zu-
 sūchen

süchen gedencken ward/wie er sy zymlich gemähelen möchte/vnnd vonn erst lief er sein weib Octauiam/die des Kaisers Claudij tochter was/vn uerschalte/inn ein Insel verschicken/vnnd inn dem zwainzigsten jar ihres alters/lief er sy durch stätes raizen Poppee erröden/nach dem nam er sy züweib/aber sy ward nit lang von dyssem hohen staat erfreuwet/den sy doch mit grosser arbeit/vnnd mangerlay böflisten eruolet hette/wann darnach als sy aber schwanger was/fügete sich/das Nero inn zoren be- weget/sy auff den Bauch trat/dauon sy den letzten tag vollendet/da wolt Nero nit das sy als zü gewonhait was verbrennet wurde/sonder nach ge wonheyt anderer König/lief er sye mit grosssem nachfolgen des volcks/zü dem grab tragen/köstlich Balsamieren/vnnd darein nach Kaiserlichenn würden bestatten/da ward sy Nero mit langer rede durchloben/vnd al- lermait vmb jr schöne/vnd raizende übung auff vnkeüsch/als sy wol küt das schätzet er für grosse durchleüchtigkeyt der tugend/das doch der mañ gemüt gifftrige lezung ist/grösser güttheit hett sy nit an jr.

Von Triaria dem gemahel Lucij Ditellij.

Das xci. Capitel.

Triaria ist gewesen des Römischen Fürsten Auli Ditellij brüders weib/vnd würdt allain weyt berümpft/vmb sondere liebe vnnd manlich streyten/zü vnnd vmb iren mann/wann zü den zeyt- ten als Vitellius der Kaiser/vnd Vespasianus/vmb regierung des Key- serthumbes wider einander strebten/vnnd baider partheyen grosse men- ge/züsamen in die statt Tarracinam kōmen was/vnnd nun zü den secht- baren waffen gerichtet/verwaffnet sich Triaria so kecklich vnd ritterlich so manlich vnnd so truglich/vmb iren mann zübeschirmen vnd sighaff- ten zümachen/das für ander von irer hand vil blüts vergossen ward/dar- umb jr gedächtnus hoch gerümbt/inn ewigkeyt gesetzt ist/vnnd so vonn ander in irem thün nit mer geschriben ist/so has ich auch dises vnweyblich fechten gekürtzet.

Von Proba Allipij oder Adelpi gemahel.

Das xcij. Capitel.

Proba von dem namen vnd den wercken Proba/wann Proba haisset zü Teütsch fromm/so was die fraw fromm inn allen wer- cken/Vnnd für ander vmb ihr grosse kunst/ewiger gedächtnus/ die würdigest/wan von wem sye gelernet hab/wais ich nicht/sy was der syben künst ein grosse meysterin/als auß iren gedichten wol zü mercken ist/ vnd für